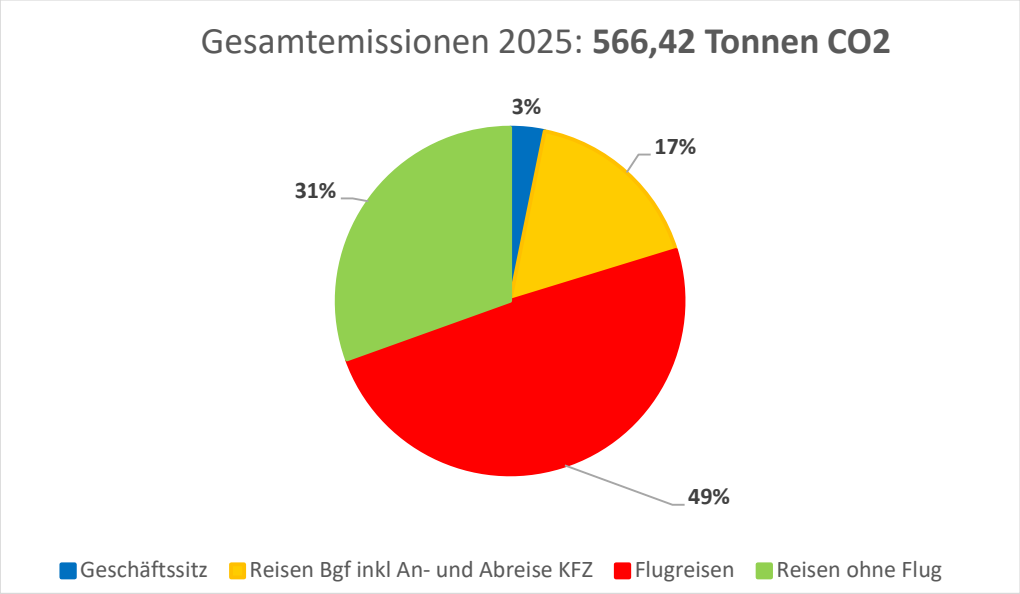
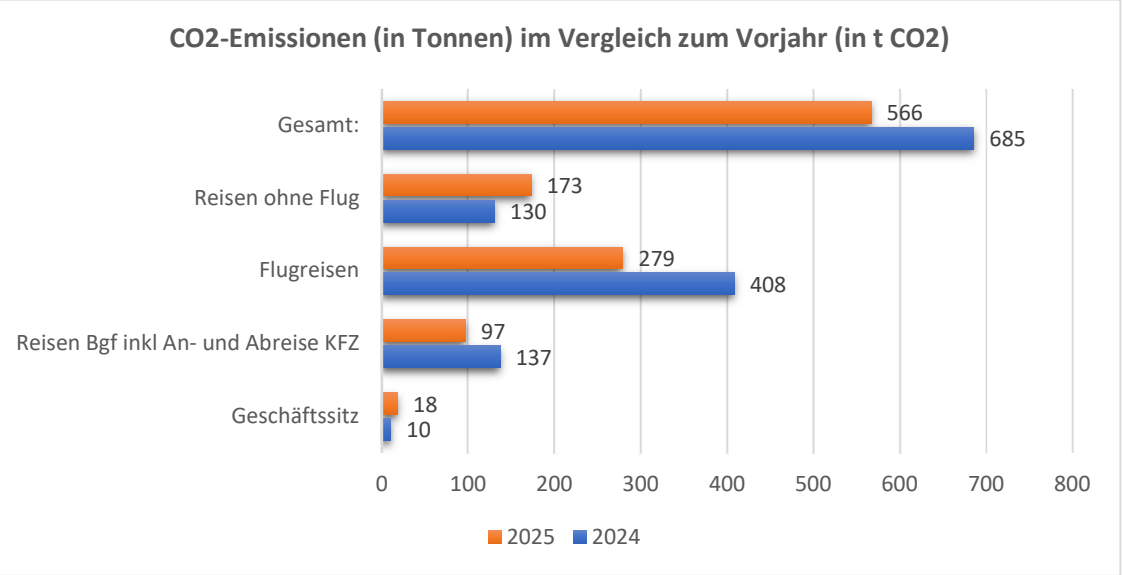
GLOBO ALPIN

EMISSIONSBERICHT 2025

zur Höhe der verursachten CO2-Emissionen

Verteilung der Emissionen:





Emissionen durch Geschäftssitz in Toblach

2024 wurden erstmals die Emissionen des Bürostandortes selbst berechnet. Vorlage war damals die Berechnungstabelle des Terra Instituts. Um innerhalb der Klimaseilschaft auf das gleiche Rechenverfahren zurückzugreifen, wurden 2025 die Emissionen für den Geschäftssitz über das Tool für Firmen von myClimate berechnet. Die Berechnungsmethodik orientiert sich ebenso wie beim Terra Institut an internationale Standards, wie dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol), erscheint aber detaillierter und umfangreicher. Für Werte, die im Unternehmen nicht genau dokumentiert sind, werden statistische Werte herangezogen. Es wurde erwartet, dass die Differenzen zu den Vorjahren durch das geänderte Berechnungstool nicht gravierend sind, dennoch unterscheiden sich die Werte zum Teil erheblich.

Folgende Bereiche und Datenpunkte werden bei myclimate detailliert berücksichtigt.

Energie und Gebäude:

- Direkte Emissionen (Scope 1): Direkter Verbrauch von Brennstoffen für die Beheizung und Kühlung des Büros. Im Fall von GLOBO ALPIN betrifft dies den Pelletofen, der im Büro ist. Eigentlich würde es auch den Ventilator zur Kühlung des Büroraums treffen (das Büro ist im Dachgeschoß). Da dieser aber mit Strom betrieben wird, kann der Betrieb nicht getrennt betrachtet werden.
- Indirekte Emissionen (Scope 2): Die betrifft die zugekaufte Energie, bei GLOBO ALPIN den Strom und die Fernwärme. Hier fällt auf, dass myclimate für die Fernwärme einen wesentlich höheren Wert verrechnet, trotz in etwa gleichbleibendem Verbrauch. Das Fernwärmewerk Toblach wird mit regionalen Hackschnitzel betrieben.

Mobilität und Geschäftsreisen:

- Geschäftsreisen
- Fahrten mit unternehmenseigenen PKWs: Obwohl mit den knapp 3.000 km weniger gefahren wurden, ist der Wert wesentlich höher. Der Grund ist, dass das Terra Institut fast 80 % weniger Emissionen für HVO als den normalen Diesen berechnet. Bei myclimate kann nur Biodiesel, nicht HVO ausgewählt werden, der verwendete Emissionsfaktor ist wesentlich höher.
- Pendelverkehr: Die Mitarbeitenden von GLOBO ALPIN fahren Großteils mit dem Zug zur Arbeit. Dies wird unterstützt, indem jeder Mitarbeitende eine Öffi-Jahreskarte kostenlos gestellt bekommt. Trotzdem ist der Wert wiederum etwas höher, da für die Zugfahrten ein größerer Emissionsfaktor verwendet wird.

Material, Logistik und IT:

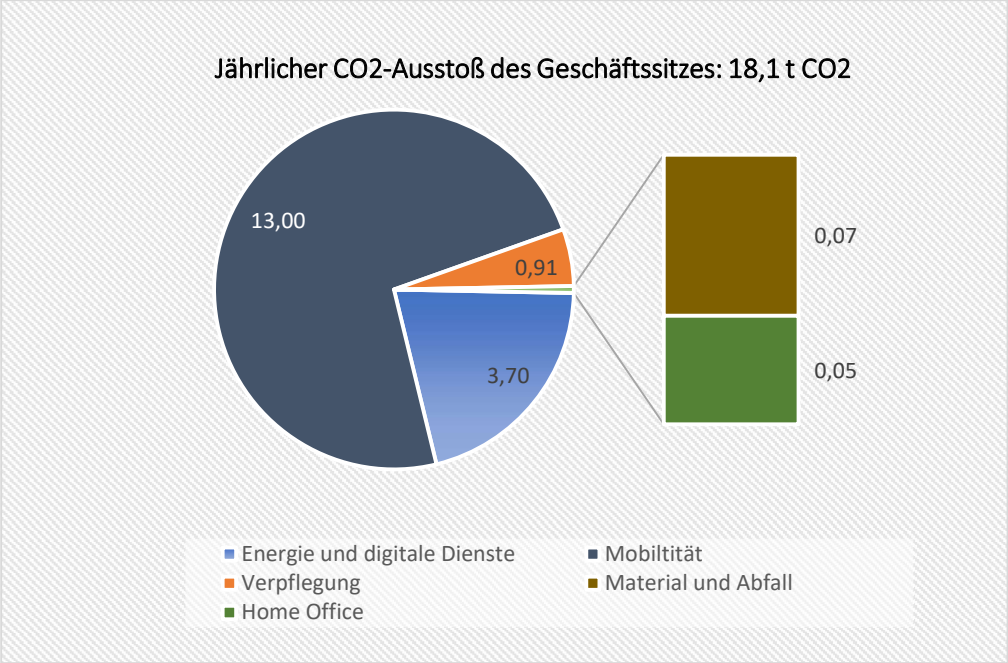
Hierzu zählen die Verbrauchsmaterialien, die Verpflegung der Mitarbeitenden, IT-Infrastruktur inkl. Servernutzung und Cloud-Dienste, sowie die Logistik und Transporte von Gütern. Dies ist etwas detaillierter und umfangreicher als beim Terra Institut. Im Fall von GLOBO ALPIN wurde hier auf Referenzwerte zurückgegriffen.

Abfall und Wasser:

> Auch für das Abfallmanagement und den Wasserbrauch hat man sich auf die Expertise von myclimate verlassen und hat statistisch empfohlene Werte herangezogen.

Ebenso wurde im Unterschied zum Terra Institut auch ein Verbrauchswert für die Homeoffice-Tage der Mitarbeitenden ermittelt.

Der ermittelte Wert liegt um fast 7,8 Tonnen höher als im Vorjahr.



Emissionen aufgrund der angebotenen Reisen - Kunden

Im Jahr 2025 wurden alle durch unsere Reisen verursachten CO2-Emissionen im Rahmen der festgelegten myclimate Emissionsfaktoren, welche von allen Mitgliedern der Klimaseilschaft gleichermaßen verwendet werden, ermittelt. Für Tagestouren wurde ein Pauschalwert von 2 kg pro Person verwendet. Wie bereits in den Vorjahren wurden Reisen, die am Jahresende stattfanden und deren Reiserückkehr im neuen Kalenderjahr war, gänzlich dem Jahr des Reiseantritts zugerechnet.

Flugreisen

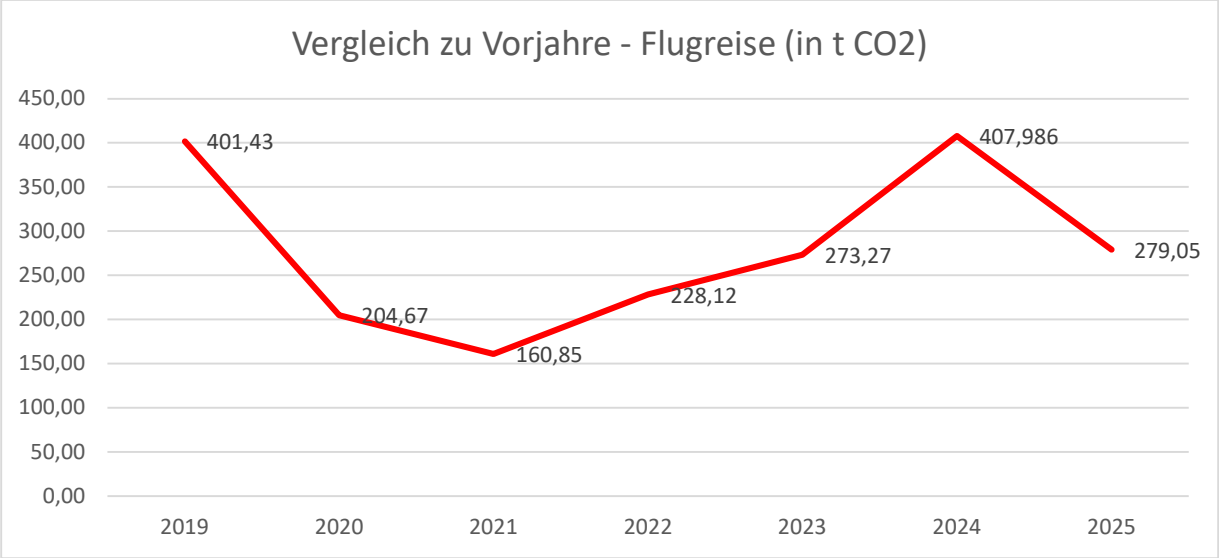
Im Rahmen der „Klimaseilschaft" verpflichtete sich GLOBO ALPIN dazu, dass Flugreisen einer bis 4.200 km mindestens sieben Tage dauern; bei einer Flugstrecke von über 4.200 Kilometer mindestens zwei Wochen.

Die Reisen wurden auch 2025 gemäß den gemeinsam festgelegten Kriterien der „Klimaseilschaft" durchgeführt (siehe https://www.klimaseilschaft.org/produktverantwortung/); allein bei einer Flugreise nach Kirgistan, die spontan ausgeschrieben wurde, wurde die vereinbarte Mindestreisedauer leider (versehentlich) unterschritten. Der Anteil der tatsächlich durchgeführten Flugreisen (hier wurden auch mehrere Termine – wie beim Selvaggio Blu – oder doppelte Gruppen – wie bei der Bergreise Mexiko – mitberechnet) an den insgesamt abgewickelten Reisen (exkl. Tagestouren) betrug bei GLOBO ALPIN 2025 **ca. 12 Prozent, und damit um 5 % weniger als im Vorjahr**. Bereits im Vorfeld wurde kontrolliert, dass das Angebotsportfolio 2025 nicht mehr als 20 Prozent Flugreisen beinhaltet. Diese Obergrenze wurde im Rahmen der Klimaseilschaft definiert.

Von den **37 durchgeführten Flugreisen** fanden 25 ohne Ski (Kletterreisen, Wild Trails, Trekking, Bergreisen) statt (fast 70 %, also ähnlich wie im Vorjahr). Bei den meisten Wild Trails wird nach wie vor das Flugzeug mehrheitlich als Verkehrsmittel gewählt (mit Ausnahme des Wild Trails „Terre Apuane"). Einzelne Gäste sind zwar mit ihrem Auto und der Fähre angereist; dies kann allerdings bei der CO2-Berechnung technisch nicht einzeln aussortiert werden. Insgesamt würde dies den Emissionswert aber nur marginal schmälern.

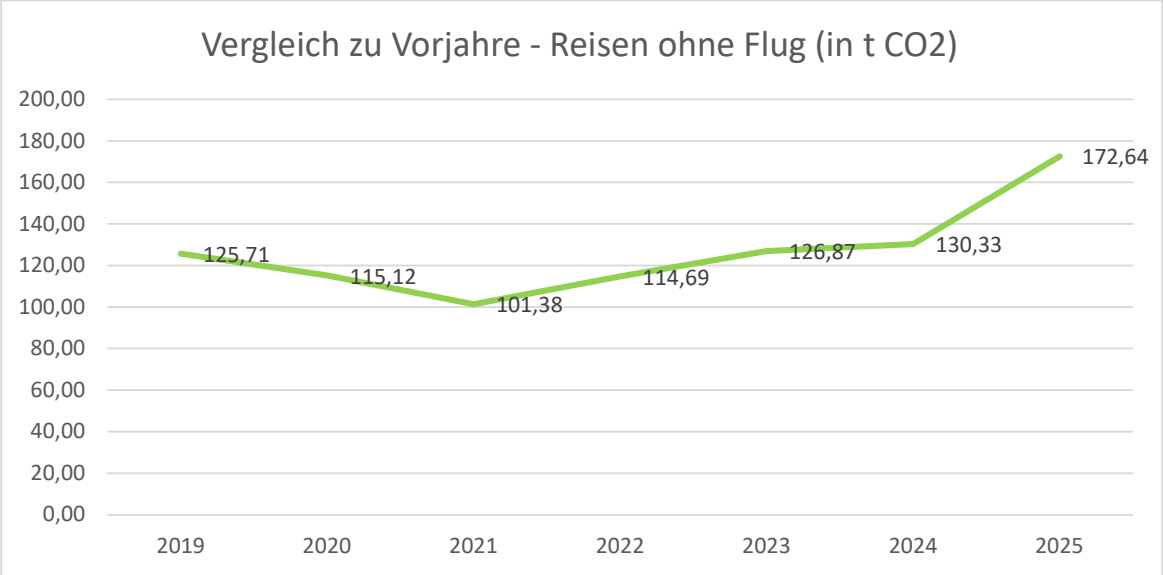
2025 wurde der Bergreise Mexiko (eine Gruppe), der Trekkingreise Äthiopien und der Skiflugreise Kirgistan weniger Langstreckenflüge durchgeführt als 2024. Die wohl vor allem daraus resultierende Reduktion der Emissionen um 128,94 Tonnen auf **279,05 TONNEN** ist erfreulich.

Der Wert stellt 62 % der Gesamtemissionen der Reisen dar (2024: 76 %).



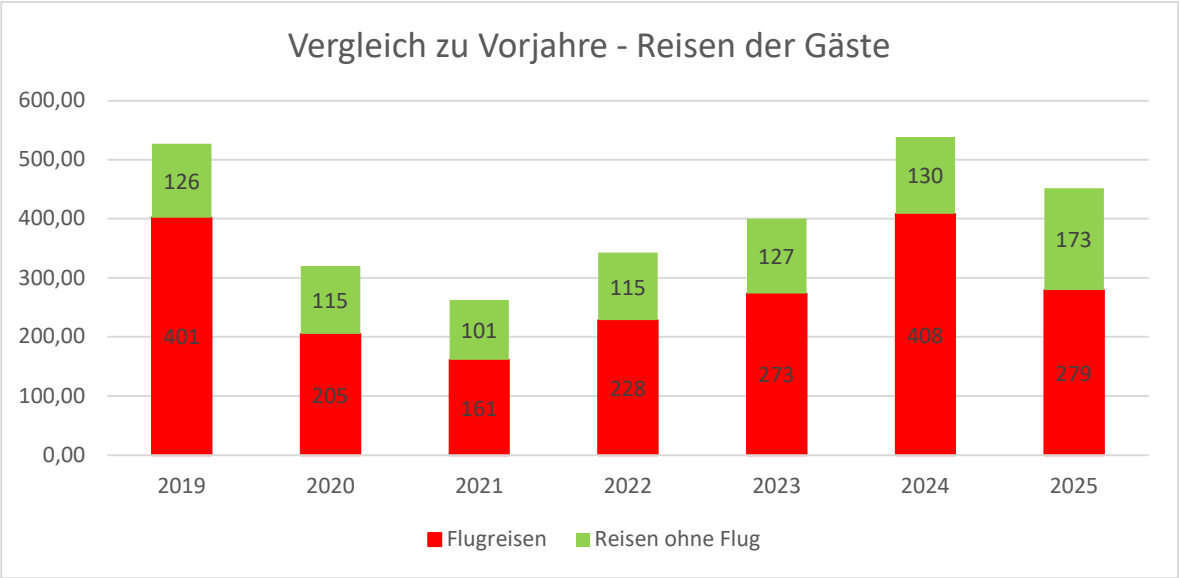
Reisen ohne Flugzeug

Reisen, bei denen kein Flugzeug für die An- und Abreise in Anspruch genommen wurde, machten 2025 ca. 88 % der gesamt getätigten Touren aus. Der Wert ist um 5 % höher als im Vorjahr. Dementsprechend stiegen die CO2-Emissionen hier an. Seit Erstellung des Emissionsbericht wurde sogar mit **172,64 TONNEN CO2** der höchste Wert ermittelt (+ um 42,31 Tonnen, also um ca. 30 %).



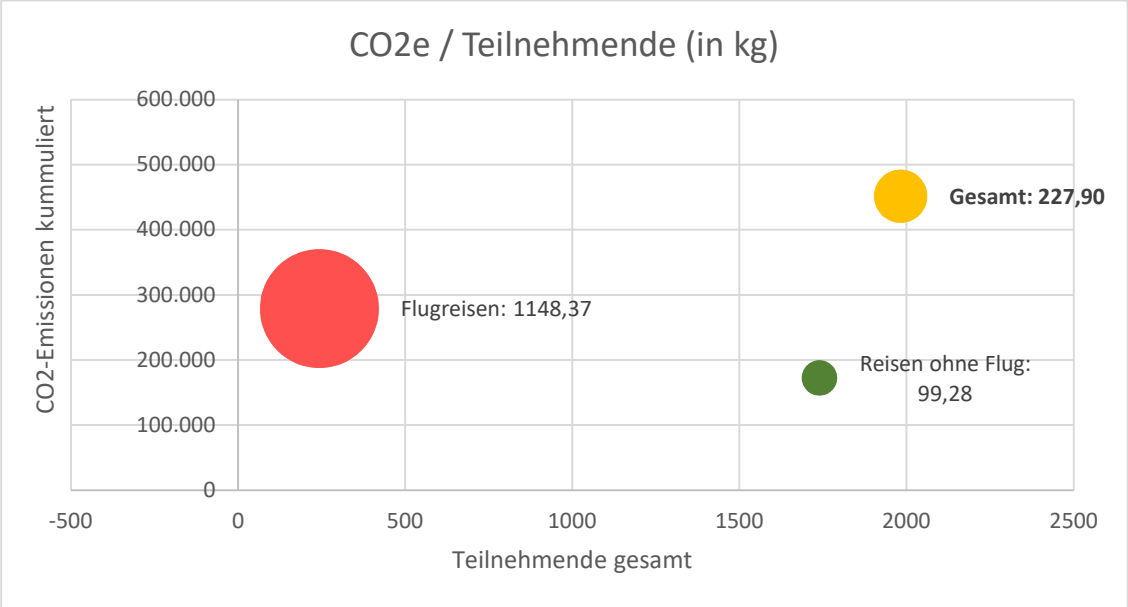
Gesamte CO2-Emissionen aufgrund der durchgeführten Touren und Reisen

Insgesamt wurden 2025 durch durchgeführte Reisen von GLOBO ALPIN **451 693 CO2 TONNEN** emittiert (Wert ohne Bergführer/-innen). Dies bedeutet eine **Reduktion zum Vorjahr um 86.623 Tonnen CO2 bzw. 16 %!**

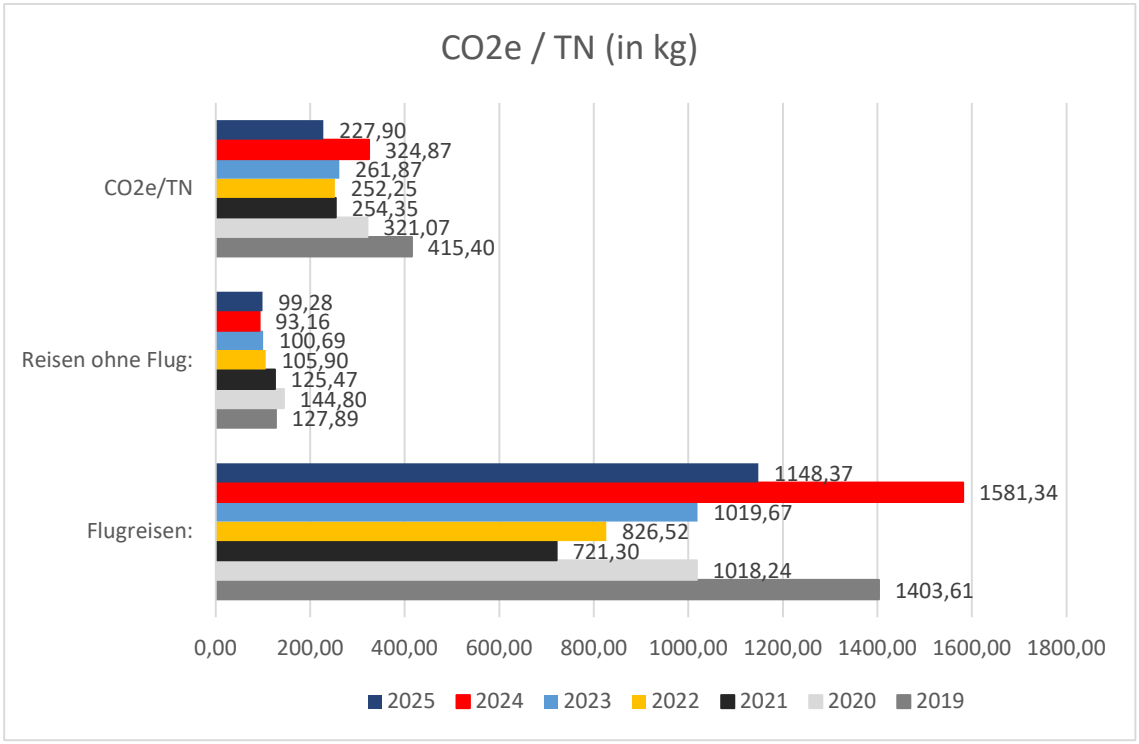


Die Reduktion der Emissionen im Vergleich zum Vorjahr ist natürlich erfreulich; insbesondere, da sie auf einen höheren Anteil jene Reisen zurückzuführen sind, die ohne Flug durchgeführt wurden.

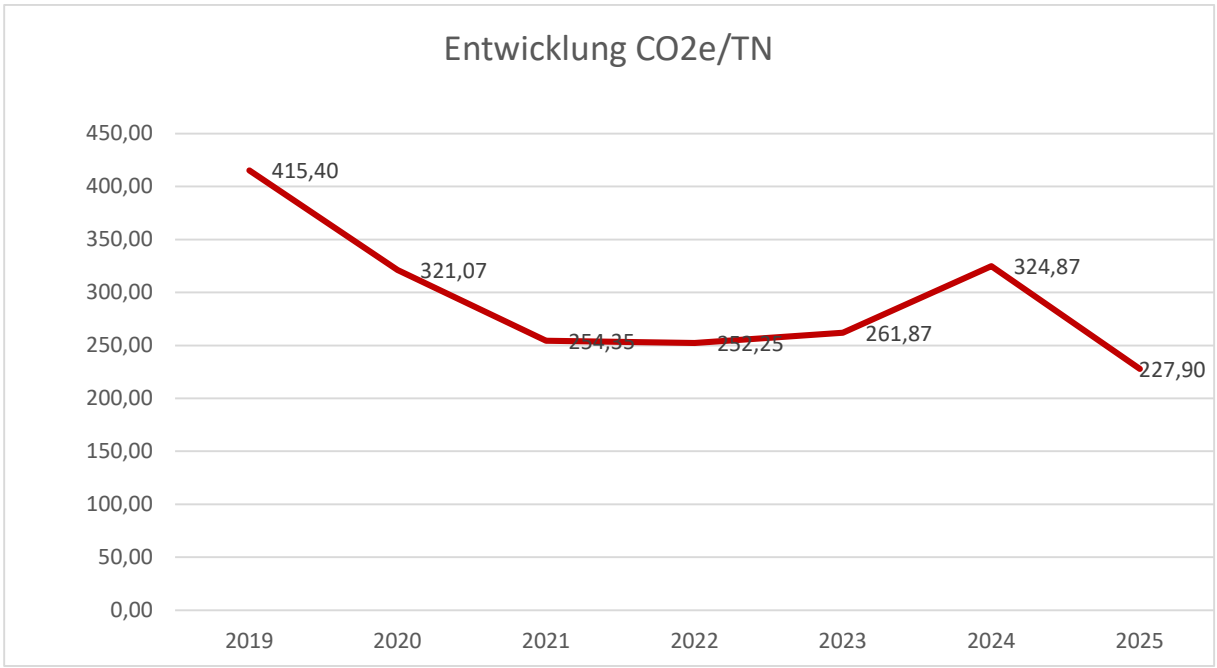
Im Rahmen der „Klimaseilschaft“ wurde festgelegt, die CO2-Emissionen pro Teilnehmende als Benchmark zu verwenden; die Größe der Blase verdeutlicht den angegebenen Wert:



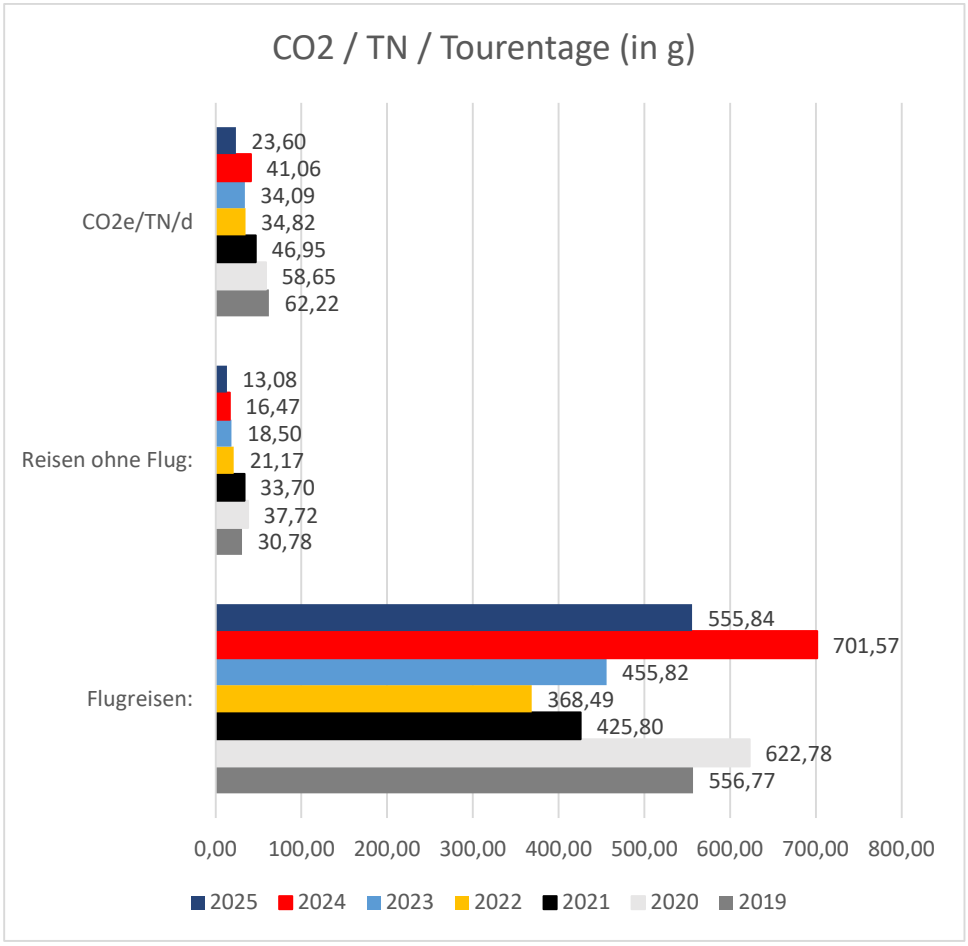
In den einzelnen Segmenten betrachtet, liegt der Wert bei den Reisen ohne Flug im Schnitt. Bei den Flugreisen ist er deutlich kleiner. Der Gesamtwert ist sogar der bisher geringste, der seit Erstellung der Emissionsberichte je ermittelt wurde.



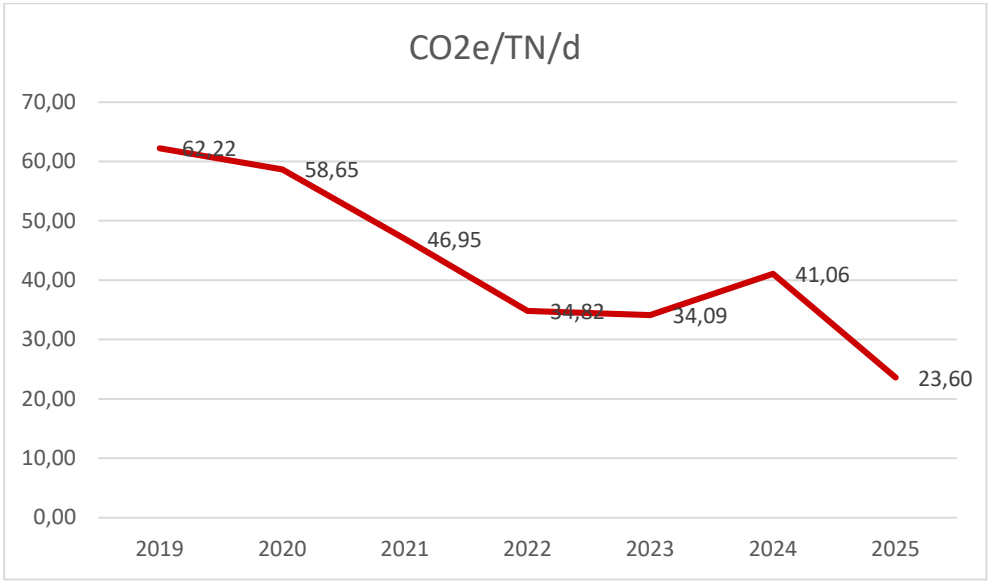
Nach der realisierten Steigerung im Vorjahr wurde nun zwar ein sehr geringer Wert berechnet (was Anlass zur Freude gibt). Von einem eindeutigen Abwärtstrend kann aber noch nicht gesprochen werden.



Wenn auch die Reisedauer berücksichtigt wird, ist der Wert - CO2-Emissionen pro Teilnehmende und Tourentag – **um etwa 30 % geringer als 2024**, in allen Segmenten sind hier Rückgänge ersichtlich:



Für die Reisen insgesamt lohnt es sich die Kennzahl CO2e pro Teilnehmer/-in und Tourentag im Detail anzuschauen: Von 2019 auf 2020 sank diese um 6 %; in den zwei Folgejahren um jeweils 20 %. 2022 und 2023 bliebe relativ konstant; 2024 stieg der Wert wieder um 20 %. Hier zeigt die Entwicklung doch eindeutiger nach unten.



GLOBO ALPIN

Emissionen aufgrund der angebotenen Reisen – Bergführer/-innen

Durch die getätigten Flugreisen wurden 44,18 Tonnen CO2 durch die Bergführer/-innen emittiert und weitere 25,26 Tonnen CO2 durch die Reisen ohne Flug, was eine Summe von 69,44 CO2 Tonnen (minus von 6,58 Tonnen) ergibt. Zusätzlich wurde durch die An- und Abreise mit dem KFZ 27,19 Tonnen CO2 emittiert.

Insgesamt ergibt dies einen Wert von **96,63 TONNEN CO2**.

Verantwortung CO2-Emissionen

Bei jedem Reisepreis (ausgenommen sind Tagestouren), der von unseren Kunden bezahlt wird, ist ein fixer Klimabeitrag inkludiert. Die Höhe dieses Klimabeitrags richtet sich nach dem ermittelten CO2-Fußabdruck der Reise. Dieser Emissionswert wird berechnet und mit 26 Euro als monetärer Klimabeitrag umgerechnet. Für Reiseteilnehmende von GLOBO ALPIN ist der Klimabeitrag bereits im Reisepreis inkludiert; in nur ganz vereinzelten Fällen wurde dieser seitens der Kunden herausgerechnet und abgezogen. Nach wie vor besteht die freiwillige Möglichkeit bei Reisen ohne Flug, einen Beitrag für die individuelle Anreise zum vereinbarten Reisetreffpunkt zu leisten; dies wird allerdings nur selten gemacht. Bei Flugreisen ist zwar die Anreise zum Flughafen nicht im Klimabeitrag inkludiert, aber der Flug (hier wird als Flughafen immer München für die Kalkulation herangezogen). Mehr Informationen zum Klimabeitrag: https://www.globoalpin.com/de/nachhaltigkeit/infos-zum-klimabeitrag.html

GLOBO ALPIN trägt 2026 die Verantwortung von 566,42 Tonnen CO2. Ausgehend von einem Wert von 26 Euro pro Tonne, sind im Jahr 2025 mindestens 14.160 Euro in Klimaprojekte zu investieren. Unter Berücksichtigung des Überschusses aus 2024 ergibt sich ein Überschuss von 1.590 Euro.

Gesamtemissionen 2025: 566,42 Tonnen CO2 €	**Klimabeitrag (€ 26 / t CO2): 14.160 €**
Ausgaben - Projekt KlimaWissen 2025 (abzüglich Förderungen):	**12.272 €**
Klimaseilschaft:	1.582 €
Übertrag von 2024	1.896 €
Engagement – für CO2-Emissionen 2025	**15.750 €**

Wie die obige Tabelle zeigt, wurde der Großteil der Ausgaben für Klimaprojekte in das Projekt „KlimaWissen“ investiert. Hier wurden gesamt 21.772 € an Ausgaben realisiert. Aufgrund bewilligter Fördermittel für das Projekt KlimaWissen (Beiträge des Landes von 4.200 Euro; Beitrag der Sparkasse und des Bildungsausschusses Olang in der Höhe von 4.800, -) und Eigenmittel der Schulen (500 €) wurden hier projektbezogene Geldeingänge von 9.500, - erreicht. Abzüglich dieser wurden 2025 daher 12.272 € für das Bildungsprojekt ausgegeben.

KlimaWissen wurde von GLOBO ALPIN 2023 selbst konzipiert. Das Projekt soll zur Bewusstseinsbildung von Kindern und Jugendlichen im Pustertaler Raum beitragen und wurde in Kooperation mit dem Schulverbund Pustertal im Schuljahr 2023/24 erstmals in den Pustertaler Schulen und Kindergärten angeboten. Weitere Informationen zum Projekt: https://www.globoalpin.com/de/nachhaltigkeit/projekt-klimawissen.html

Zusätzlich zu den direkten Zahlungen übernimmt GLOBO ALPIN für dieses Projekt auch den gesamten organisatorischen Aufwand, wofür der Mitarbeiterin Anna Brugger Stunden während ihrer Arbeitszeit zur Verfügung gestellt werden (in der folgenden Aufstellung nicht berücksichtigt).

Im Schuljahr 2024/25 wurden 740 Kinder in den Workshops betreut. 2025 wurden die Unterrichtsmaterialien nochmals verbessert und das Konzept überarbeitet (daher die größeren

Ausgaben). Leider war zu diesem Zeitpunkt nicht absehbar, dass die Südtiroler Schulen als Protestmaßnahme sämtliche außerschulische Aktivitäten streichen. Damit wurden auch alle Workshops, die von externen Experten/-innen betreut werden (wie es auch beim Projekt KlimaWissen der Fall ist) eingestellt. Im Schuljahr 2025/26 wurden daher nur mehr 44 Schüler/-innen in zwei Klassen einer Privatschule (Mittelschule Ursulinen) betreut, da diese nicht von den Protestmaßnahmen betroffen sind.

Leider ist nicht absehbar, wie lange sich diese Protestmaßnahmen noch hinausziehen werden bzw. ob außerschulische Aktivitäten in dem ursprünglichen Umfang wieder eingeführt werden. Da auch die KlimaWissen-Referenten/-innen eine gewissen Planungssicherheit benötigen, wurde vereinbart, bis Ende 2026 zu entscheiden, ob das Projekt weiter angeboten wird.